

Andreas Konrad bittet Joseph Wenzel von Liechtenstein neuerlich um die Nachfolge in der Hofkaplanei in Vaduz; Ausf. o. O., o. D., [ca. 1741 März 1], AT-HAL, H 2638, unfol.

[1] Durchlechtigster, des Heiligen Römischen Reichs¹ fürst, gnädigster fürst und herr, herr!² Demnach emir zuevernehmen gekommen, was massen der wohl ehrwürdige priester herr Dr. Johann Baptista Hopp³ zue einer chorherrn stell des hochstüffts Freysingen⁴ in Bayern nach aufgestandener probzeith würkhlichen gelanget, also, dass seine præpanda bey kürzlich eingegangenner neuer jahrszeith ihren anfang genohmen, wie dnn auch ermehlter herr Hopp von zeith des monaths Julii letst verschinenen jahrs von seinem innhabenden beneficio in der hochfürstlichen Hofcapell be St. Florin⁵, des Markht Liechtensteins⁶ nuzhero abwesendt, und solches nur allein durch einen vicarium versechen lasset.

Wann nun dann ich nit zweiffen solle, es werden euer hochfürstlichen durchlauchtigkeit obgedachtes beneficium wegen bereits erfolgter befürderung sein, herr Dr. Hoppens, anwiderumben mit einem anderen [2] tauglichen subiecto zu ersezen, gnädigsten vorhabens seyn, und nit gestatten wollen, dass erdeuther herr Dr. Hopp ein solches per vicarium fürhin besizen kenne, in welcher absicht dann mich entschlossen habe, umb sothanes beneficium bey euer hochfürstlicher durchlaucht in tieffster demuth und unterthänigkheit zu bitten, umb so mehr, als ich ein zue Schan⁷, des reichsfürstenthumb Liechtenstein gebürtiges landtskind bin, und nach ausweis beygehender testimoniorum publicorum die studia philosophica quam theologica zue Innsprugg⁸ cum laude absolviert, und hinnach zue etwelcher erleuchterung meiner armen elteren und meiner bedürfftigten geschwistigten mich iederzeith ausser landts aufgehaltten, und endlich durch die erlehrnte music und anständiges auffuehren mich so weith gebracht, dass von denen patribus der Gesellschaft Jesu zue Hall im Innthall⁹ nach angetretenem priesterlichen standt qua prædectur musicæ auf und angenohmen worden, allwo ich zue dato noch bin, zuemahlen mutter und viller geschwistigten lieber in meinem [3] vatterlandt versorgt seyn möchte.

Als gelanget solchemnach ahn euer hochfürstlich durchlaucht mein gemüthigst und unterthänigstes bitten, höchst dieselbe gnädigst geruhen, bey allenfälliger ersezung obgedachter beneficii mich in gnädigste consideration zue ziehen, und mir solches vor all anderen etwa sich hervor thuenden competenten aus landtsfürstlicher gnade zue conferieren, der ich ohnermanglen wurde mich iederzeith ganz fridfertigt, und dem priesterlichen standt in allweg anständig aufzuefuehren, besonders aber beflissen seyn wurde, die zeith meines lebens für beständig anwachsend höchsten flor und aufnahmb des durchleuchtigsten hauses von Liechtenstein den allerhöchsten zuebitten ich empfehle also dises, meine demüthigst unterthänigste bitte zue gnädigster gewöhrung, mich aber zue beständigen höchsten hulden und gnaden.

Euer hochfürstlich durchlaucht

¹ Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806)*, Köln-Weimar 2005.

² Joseph Wenzel Lorenz von Liechtenstein (1696–1772) regierte von 1712 bis 1718 und 1748 bis 1772 in Vaduz und Schellenberg, außerdem übernahm er als Vormund des Fürsten Johann Nepomuk von 1732 bis 1745 die Regierung des Hauses Liechtenstein. Vgl. Herbert HAUPT, Josef Wenzel Lorenz von; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLFL)*, Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 546–547; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 7.

³ Johann Baptist Ulrich Hoop (ca. 1684–1757) war der Sohn des Landammanns Basil Hoop. Von 1719 bis 1741 war er Hofkaplan in Vaduz und um 1723 bischöflicher Kanzler in Chur. Vgl. Franz NÄSCHER, Hoop, Johann Baptist Ulrich, Priester; in: HLFL 1, S. 378.

⁴ Freising, Stadt und Stift, Bayern (D).

⁵ Kapelle St. Florin. Diese war ein 1872 abgebrochener Vorgängerbau der heutigen Kathedrale St. Florin in Vaduz. Vgl. Judith NIEDERKLOPFER-WÜRTINGER, Kapelle St. Florin; in: HLFL 1, S. 421.

⁶ Vaduz, Gem. (FL).

⁷ Schaan, Gem. (FL).

⁸ Innsbruck, Stadt, Tirol (A).

⁹ Hall in Tirol, Stadt (A).

Demüthigst und unterthänig gehorsambster
Andreas Conrad priester der zeit præfecti des Borgia Convict zue Hall im Innthall.

[4] [Adresse]

Ahn den durchlechtigsten fürsten und herrn, herren Joseph Wenzel, des Heyligen Römischen Reichs fürsten von und zue Liechtenstein und Nicolspurg, herzogen zue Troppau und Jägerndorff, graff zue Rittberg,¹⁰ der römisch kayserlich, auch königlich catholischen mayestät cammerer, general veldtmarchall lieutenant, obristen über ein regiment dragoner und auserordentlicher kayserlicher ambassadeur bey der cron Frankreich, administrator des reichsfürstenthumb Liechtensteins unterthänigstes bitten von

Andreas Conrad von Schan, des reichsfürstenthumb Liechtenstein gebürthig, priester.

Puncto inngbettene conferierung der hoffcaploney bey St. Florin im Marckht Liechtenstein.

¹⁰ Nikolsburg (Mikulov), Stadt und Herrschaft in Mähren (CZ). Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien. Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte. Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ). Grafschaft Rietberg, heute in Nordrhein-Westfalen (D).